

Afrikatag am 21./22. 11. 2008, Universität Köln

Forum 1: Wirtschaftswissenschaften

**Management des Wandels. Lernen vom
strukturellen, ökonomischen und institutionellen
Wandel in Afrika**

Prof. Dr. Karl Wohlmuth, Universität Bremen
Einführung: Lernen vom Management des
ökonomischen Strukturwandels in Afrika

Aktuelle Kooperationserfahrungen: Sudan,
Nigeria, Südafrika

Arbeitsgebiete: Vergleich ökonomischer Systeme,
Afrikanische Entwicklungsperspektiven

Erfahrung des Wandels beim Studium an afrikanischen Universitäten

1. Management des Wandels in Afrika:

Afrika als einen Kontinent mit Vielfalt, mit Erfolgen, mit dynamischem Wandel, mit eigenständigen Lösungen, und mit unterschiedlichen Managementstilen wahrnehmen, nicht aber als einen „verlorenen Kontinent“.

2. Was kann man als ÖkonomIn in Afrika lernen?:

a) Konsolidierung von ökonomischer Reformpolitik: Welche Interessengruppen beeinflussen die ökonomische Politik? Welche Rolle spielen Institutionen (Zentralbank, Föderalismus, Budgetpolitik, Parlament), Parteien, Interessengruppen, Eliten, Unternehmen, ausländische Investoren)?

Erfahrung des Wandels beim Studium an afrikanischen Universitäten

- b) **Verbesserung von Governance (Regierungsführung):** Welche Fortschritte gibt es bei Political Governance, Economic Governance, und bei Corporate Governance? Wie werden die Unternehmen und die Investoren durch politische Instabilität, ökonomische Unsicherheit, schwache ökonomische Institutionen, und durch unzureichende und widersprüchliche Unternehmensverfassungen beeinflusst?
- c) **Chancen auf Wachstum und Diversifizierung der Wirtschaft:** Gibt es Möglichkeiten, die hohen Wachstumsraten in Afrika mit mehr Strukturwandel zu verbinden, und Afrika stärker von den globalen Rohstoffmarktrends abzukoppeln? Wie können Landwirtschaft und Industrie besser gefördert werden?

Erfahrung des Wandels beim Studium an afrikanischen Universitäten

- d) **Positive Trends bei der regionalen und globalen Integration:** Welche Rolle spielt die New Partnership for Africa's Development (NEPAD)? Wie prüfen denn die afrikanischen Länder selbst untereinander ihren ökonomischen und politischen Fortschritt (APRM: African Peer Review Mechanism)? Welche neuen Modelle der Integration Afrikas in das Weltwirtschaftssystem gibt es?
- e) **Chancen auf Armutsbekämpfung bei Wachstum und politischer Stabilisierung (Pro-Poor Growth):** Gibt es Möglichkeiten, mit dem Wachstum auch die Armut, die soziale Ungleichheit, die Arbeitslosigkeit, und die innergesellschaftlichen und innerafrikanischen Konflikte abzubauen und zu verhindern?

Erfahrung des Wandels beim Studium an afrikanischen Universitäten

- f) **Neue Herausforderungen für Unternehmen und Unternehmer in Afrika:** Welche Bedeutung haben die vielen Programme für Entrepreneurship Development? Wie agieren Unternehmer in informalen und formalen Sektoren? Welche Zusammenhänge zeigen sich zwischen Ethnien und Unternehmertum? Welche Managementstile sind in Afrika aktuell bedeutsam? Wie wirken die Black Empowerment Programme in Südafrika?
- g) **Chancen für den afrikanischen Föderalismus und für die lokale ökonomische Entwicklung:** Welche Bedeutung hat der Föderalismus in Afrika für Wachstum und Wohlfahrt? Inwieweit ermöglichen der Föderalismus und die Dezentralisierung in Afrika eine lokale ökonomische Entwicklung?

Trends: Studium an afrikanischen Universitäten

- **Studium wo in Afrika?:** Schwergewicht Südafrika – etwa 50 Prozent Anteil bei den DAAD-Bewerbungen! Andere für die Studenten wichtige afrikanische Länder: Tansania, Namibia, Ghana, Äthiopien, Kenia, Sudan
- **Fächerwahl bei Studien in Afrika?:** Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Südafrika; Sprach- und Kulturwissenschaften sind in den anderen afrikanischen Ländern relevant
- **Aufgabe des Afrikatages?:** Information über Chancen für die Wirtschaftswissenschaftler auch in den anderen Ländern des afrikanischen Kontinents

Verschiedene Kooperationsmodelle:

- **Gemeinsam entwickelte Studiengänge** (Beispiel: Bochum Programme und University of the Western Cape, Kapstadt, Südafrika)
- **Austausch von Studenten und Professoren** (Beispiele: University of Stellenbosch, Stellenbosch und die University of the Free State, Bloemfontein, Südafrika)
- **Kooperation, ergänzt um gemeinsame Forschung, Workshops und Publikationen** (Beispiel: IWIM, Universität Bremen und University of the Free State, Bloemfontein, Südafrika)

Verschiedene Kooperationsmodelle:

- **Universitäre Forschungs- und Ausbildungskooperation** (Beispiel: IWIM, Universität Bremen und Ambrose Alli University, Ekpoma, Edo State, Nigeria)
- **Entscheidende Rolle der Kooperationsbeauftragten an den Universitäten** (Wer macht das? Wer hat welche Erfahrungen? Wie ist diese Person erreichbar? Sind die vielen Programmtypen und Förderinstitutionen vor Ort bekannt?)
- **DAAD: Typen der Förderung für Studierende, Graduierte und für Wissenschaftler** (Auswahl aus 9 Programmtypen für Studierende und Graduierte, und Auswahl aus 11 Programmtypen für Wissenschaftler)

Ablauf des Forums 1: Wirtschaftswissenschaften

Dr. Reuben A. Alabi, Senior Lecturer, Ambrose Alli University, Ekpoma, Nigeria, Humboldt Research Fellow, IWIM, Universität Bremen; Arbeitsgebiete: Bildung, Armut und Ungleichheit in Nigeria; Agrarökonomie und Entwicklung

Thema: **“Why is studying in Africa important and beneficial for economists and business administrators?”**

Frau Iris Vernekohl, Promotionsvorhaben, Ruhr-Universität Bochum, Bochum Programme of Development Management in Kooperation mit der University of the Western Cape; Arbeitsgebiete: Ökonomische Reformprozesse und Entwicklung

Thema: **„Projekte, Programme, Erfahrungen mit und in Südafrika“**

Ablauf des Forums 1: Wirtschaftswissenschaften

Prof. Dr. Christian Friedrich, Verwaltungsfachhochschule Gießen, und Professor am Department of Management, University of the Western Cape, Kapstadt, Südafrika; Arbeitsgebiete: Small and Medium Enterprises Promotion; Entrepreneurship Development

Thema: **“Programme der Kooperation in den Bereichen Management und Entrepreneurship Development in Südafrika”**

Frau Sarah Necker, Promotionsvorhaben, Wiss. Mitarbeiterin, Bereich Finanzwissenschaft, Universität Heidelberg; Arbeitsgebiete: Entwicklungsökonomie, öffentlicher Sektor

Thema: **„Studienerfahrungen und Chancen auf Perspektivenerweiterung durch ein Studium in Afrika“**

Ablauf des Forums 1: Wirtschaftswissenschaften

Dr. Mareike Meyn, Overseas Development Institute (ODI), London, UK; Dozentin an der University of the Free State, Bloemfontein, Südafrika; Arbeitsgebiete: Handels- und Industriepolitik; Regionalisierung in Afrika

Thema: **“Studieren und Forschen an afrikanischen Universitäten als Karrierechance”**

Frau Corinna Hartmann, Diplomstudentin, Universität Bremen, Redaktionsassistentin African Development Perspectives Yearbook; Arbeitsgebiet: Black Empowerment Programme in Südafrika

Thema: **Das Studienmodell an der University of the Free State**